

The interesting connection is that the **Wood Grouse plate** and my **Floral Frost plate** are **both combination marigold carnival and frosting / iridising - instead of all-over marigold**. The other interesting connection between them is that both the Woodgrouse Carnival piece and my Floral Frost Carnival piece are both similar (but not exactly the same as) the Auerhahn and Irma patterns in the 1931 Walther catalogue.

Walther certainly made Carnival Glass. Not a lot - that is true. But they did make some. **And I think it is very possible that these two pieces could have been by Walther.**

I tried to understand what you wrote in the article you attached. I think you wrote that Brockwitz Carnival Glass was mainly exported to the UK and the USA. That is only part of the big picture. **A lot of Brockwitz Carnival went to South America (Argentina). It also was exported to Scandinavia, South Africa and Australia.**

I hope this helps a little,
warmest wishes from
Glen

SG: Hello Glen,

many thanks for your answer!

I had first to reread the recent answer from Mr. Mauerhoff and his article in PK 3003-3 (see attachment).

There were indeed few iridised items from Walther before 1945 and from VEB Sachsen Glas 1955-1958!

But he knows nothing about these two plates with wood grouse and flowers.

This information comes from Mr. Mauerhoff, a glass making engineer, who lives in Ottendorf-Okrilla where the glass works of Walther and VEB Sachsen Glas produced. He knows all about Walther from catalogues and former glassworkers there.

Until now we therefore cannot explain from where these two plates have come.

In my article I suppose that they were made by **Heinrich Ploetz in Ottendorf-Okrilla**, who went into bankruptcy about 1915 and was taken over by Brockwitz. His glass works were closed finally and completely 1931 by Brockwitz. We found only one catalogue from 1915 before his closing down. It was a very small but clever glass work.

Of course you are right that Brockwitz also exported iridized glass into other regions, but I suppose that the mass was exported to USA and UK, they were much bigger markets. We will never know for sure.

With best regards,
Siegmar Geiselberger

Dietrich Mauerhoff

Juni 2003

Irisierendes Pressglas im VEB Sachsen Glas in den Jahren 1955-1958 Zur Schale Sammlung Leistner in PK 2003-2

Zur Frage von Frau Astrid Leistner: Im VEB Sachsen Glas, Ottendorf-Okrilla, wurde tatsächlich **nach 1945 irisierendes Pressglas** hergestellt. „Granada“-Schalen gehörten dazu. Einen kurzen Produktions-Zeitraum von etwa 12 Monaten hat es **Mitte der 1950-er Jahre** gegeben.

Abb. 2003-2/218 und /219
Schale mit Früchten und Pseudoschliff
orange irisierendes Pressglas, H 6 cm, D 26 cm
Sammlung Leistner, ohne Marke
VEB Sachsen Glas, Service Granada, 1950-er Jahre



Allerdings sind die Auffassungen der noch lebenden Zeitgenossen über das Produktionsjahr zu unterschiedlich, um den exakten Zeitraum festlegen zu können. Archivunterlagen über diese Zeit sind nicht mehr vorhanden. Möglich wären die Jahre **1955 bis 1958**. Wegen

Arbeitsschutz-Problemen und zu geringen Aufträgen an irisierendem Pressglas wurde diese „Veredlungstechnik“ aus dem Produktions-Programm gestrichen. Meine Nachfrage bei dem ehemaligen Vertriebsleiter Rudolf Hübner ergab, dass vor allem **nach Belgien, den Niederlanden, Großbritannien und der (alten) BRD** irisierendes Glas geliefert wurde.



Es wurde eine relativ breite Erzeugnis-Palette mit irisierendem Glas hergestellt. Dazu gehörten Sortimente aus den 1930-er Jahren und nach 1950 neu entwickelte Dekore. Üblich war es, Vasen, Schalen und Fußschalen mit

flächendeckenden, eingepressten Schlifffdekoren und Obst- und Pflanzen-Darstellungen zu irisieren.

Abb. 2003-2/220
Schale mit Früchten und Pseudoschliff
Detail „Früchteboden“, mattiert
(das Muster ist von unten fotografiert, deshalb gegenüber der Darstellung im Musterbuch gespiegelt)
orange irisierendes Pressglas, H 6 cm, D 26 cm
Sammlung Leistner, ohne Marke
VEB Sachsglas, Service Granada, 1950-er Jahre



Abb. 2003-1-4/007
Musterbuch Sachsglas 1965, Service Granada
Sammlung Mauerhoff

GRANADA

Nr. 52847 1/2 l
Schaleflöcher - Cremespiegel
norm. - Gespülblech
Packung - Packung
St. - Pst. 120
St. - Glas 30 kg
Net. 27 kg
Ihm. 5,100

Schale - Bech
No. 52848 12000
□ norm. 11,0 cm 26,0 cm
- Gespülblech
Packung - Packung
St. - Pst. 24
St. - Glas 30 kg
Net. 27 kg
Ihm. 5,100

Schale - Bech
No. 52849 12000
□ norm. 11,0 cm 26,0 cm
- Gespülblech
Packung - Packung
St. - Pst. 24
St. - Glas 30 kg
Net. 27 kg
Ihm. 5,100

Teller - Platte
No. 52850 12000
□ norm. 15,0 cm 15,0 cm
- Gespülblech
Packung - Packung
St. - Pst. 20
St. - Glas 30 kg
Net. 20 kg
Ihm. 5,100

VEB SACHSENGLAS OTTENDORF

Vor allem Artikel aus folgenden Erzeugnis- bzw. Dekornamen wurden irisier geliefert (in alphabetischer Reihenfolge): Blücher (MBW 1936, Tafel 29, 30 u.a.), Brilliant (MBW 1936, Tafel 114), Brüssel (MBW 1936,

Tafel 103, 106), Carlos (MBS 1953, Tafel 31), Granada (MBS 1953, Tafel 7; MBS 1965, Tafel o.Nr.), Helene (MBS 1965, Tafel o.Nr.), Hubertus (MBW 1935, Tafel 120, 121, 131, 153 u.a.), Lüttich (MBW 1936, Tafel 107), Paris (xxx), Pisa (MBS 1965, Tafel 18), Pillnitz (MBS 1950, Tafel 30), Waltraut (MBW 1935, Tafel 114a, 173, 174). [SG: MBW = MB Sächsische Glasfabrik August Walther & Söhne AG; MBS = MB VEB Sachsglas]

Abb. 2003-2-11/047
Musterbuch VEB Sachsglas 1953, Tafel 7, Florenz
Sammlung Neumann

Florenz

mit gleichem Fruchtboden oder Ringboden

Teller
Nr. 42746 42747
φ 14 27 cm

Schale
Nr. 42748 42749
φ 11 22,5 cm

Fußschale auf 3 Füßen
Nr. 51442 φ 25 cm Durchmesser

Gleßer Nr. 44720
20 cl ca. 9,5 l

Korb oval
Nr. 42744 φ 22,5 x 16 cm

Granada

Teller
Nr. 41160 φ 15 cm

Schale
Nr. 41161 φ 25,5 cm

Granada gehört zu den Nachkriegs-Sortimenten. Ich habe mir aus Zeitgründen nicht die Mühe gemacht, Zeitzuordnungen nach meinen Musterbüchern vorzunehmen. In den Musterbüchern 1958/1961 (Hinweis in PK 2001-3, S. 68 u. 69, Die Musterbücher des ehemaligen VEB Sachsglas Ottendorf. Ein erster Überblick; die betreffenden Musterbücher bringe ich nach Regensburg mit) sind diese Sortimente enthalten. Ein Vergleich mit den Musterbüchern etwa von 1925 bis 1939 bietet sich natürlich an. Üblich ist es auch gewesen, den Sortimentsnamen der Glashütte durch eine andere Handelsbezeichnung auszutauschen. Ich habe auch Druckfehler in Musterbüchern entdeckt, wo Sortimentsnamen verwechselt waren.

Irisiertes Pressglas habe ich auf dem Musterboden von Sachsglas in den 1960-er Jahren noch selbst kennen gelernt. Es interessierte sich niemand für derartige Erzeugnisse, die als Kitsch abklassifiziert wurden. Ich hatte auch diese Auffassung. In den letzten 40 Jahren habe ich nie wieder irisierendes Pressglas aus Ottendorf „in der Hand gehabt“. Es wäre Zufall, wenn die-

ses oder jenes Stück aus Nachlässen hier noch auftauchen würde.

Zur Technologie: Bei VEB Sachsenglas war es auch üblich, mit Zink-II-Chlorid-Dämpfen zu irisieren. Eine entsprechend umgebaute Verwärmtrömmel mit Verdampfer und Abzugvorrichtung wurde damals eingesetzt und mit Stadtgas beheizt. Nach der Feuerpolitur wurde etwa 1 bis 2 Minuten das Hefteisen mit dem rotglühendem und noch formbaren Erzeugnis in der benachbarten Muffel behandelt und den Dämpfen ausgesetzt. Abschließend gab der „Auftreiber“ dem Glas die endgültige Form.

Für Interessenten noch zwei „alte“ Literaturstellen, die die Technologie gut beschreiben:

Schnurpfeil, H. „Die Schule des Hüttenmeisters in der Glasindustrie“, Verlag „Die Glashütte“ Dresden, 1912, Seite 198-200;
Dralle-Keppler, „Die Glasfabrikation“, II. Band, Verlag R. Oldenbourg, München, Berlin, 2. Auflage 1931, Seite 1240-1242

Herzliche Grüße, Ihnen Herr Geiselberger und natürlich auch an Frau Leistner,
Dietrich Mauerhoff

Dietrich Mauerhoff, Astrid Leistner

Juli 2003

Das Musterlager der Glaswerke Walther / VEB Sachsenglas nach 1948

Leistner: Sehr geehrter Herr Mauerhoff,

durch Herrn Geiselberger habe ich Ihre Mail bekommen, die Sie über das irisierende Glas von Sachsenglas an Ihn geschrieben hatten. [...] Sie schrieben, dass Sie in den 1960-er Jahren auf dem Musterboden noch solches Glas gesehen haben. (Da würde ich heute gern mal stöbern wollen. Zu der Zeit war ich noch ein Kind und habe noch nicht ans Sammeln gedacht.)

Meine Frage ist aber, können Sie sich noch an **andersfarbiges, irisierendes Glas** außer „klar-marigold“ entsinnen? Brockwitz hat z.B. auch blaues Glas irisiert veredelt. Das irisierende Glas findet man aber in unserer Gegend sehr wenig. Das kann ich bestätigen. In einem amerikanischen Glasbuch habe ich gelesen, dass die Glasmacher dort von manchen neuen Mustern viel kleinere Probestücken hergestellt haben. Wurde das in den sächsischen Glasfabriken auch gemacht? Z.B. Formen vorab in einem kleineren Maßstab herzustellen und auszuprobieren? [...]

Mit freundlichen Grüßen, Astrid Leistner

Mauerhoff: Sehr geehrte Frau Leistner,

vielen Dank für Ihre Nachricht. **Im ehemaligen VEB Sachsenglas wurde kein farbiges Glas irisiert.** Auf dem sogenannten Musterboden wurden Glasmuster für die Kunden verpackt und verschickt. Deshalb waren dort von allen Sortimenten kleinere Stückzahlen oder Einzelstücke vorhanden, die irgendwann übrig geblieben waren. Nach und nach verlor der Musterboden zur DDR-Zeit an Bedeutung, da die meisten Exportgeschäfte zu den Leipziger Muster-Messen getätigt wurden. Das Ausstellungs- und Musterzimmer von Sachsenglas, das vor 1945 eingerichtet worden war (Glasregale mit verspiegelten Rückwänden) verlor seine Bedeutung.

Ab **1964** wurde es für die Einrichtung notwendiger Büroräume verkleinert und **1966** restlos abgebaut. Ausrüstungsteile und Mustergläser „verschwanden“. Damals wurde viel weggeworfen, da manches Glas als „Kitsch“ angesehen wurde und es praktisch keiner haben wollte. Außerdem entsprach die Einrichtung der Ausstellung nicht mehr dem damaligen Geschmack. Werksgeschichte wurde wenig betrieben und an dem historischen Vorkriegsmaterial hatte kaum einer Interesse. Anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Firma (1965) hatte ich viele historische Glasmuster für eine Ausstellung zusammen getragen. Teile dieser Ausstellung wurden 1969 (20 Jahre DDR) nochmals gezeigt. Danach wurde alles sorgfältig in Kisten verpackt und auf dem Musterboden aufgehoben. Ebenso waren auf dem Musterboden die Ausstellungsstücke des jeweils aktuellen Sortimentes in Kisten gelagert und für die Leipziger Messe bereit gehalten.

Im Herbst **1972** kam es aus Fahrlässigkeit zu einem **Großbrand** - trotz Verbot hatte man im Fertigwarenlager geraucht. Das Fertigwarenlager, einschließlich Musterboden und Schleiferei, brannte restlos nieder. Viele Muster, also das gesamte historische Glas, ging dabei verloren.

Nach **1992**, die Glashütte befand sich bereits in Liquidation, wurden etliche Gebäude durch eine Fremdfirma abgerissen. Viel historisches Material, auch Gläser, wurden dabei vernichtet oder gingen verloren. Zu diesem Zeitpunkt war ich nicht mehr bei VEB Sachsenglas und hatte somit keine Möglichkeit hier „rettend“ einzugreifen. [...]

Mit freundlichen Grüßen,
Dietrich Mauerhoff

Siehe auch:

PK 2006-2 Leistner, SG, Uhrgehäuse von Walther? Schale mit Auerhahn von Walther oder Brockwitz? Irisiertes Glas von Walther vor 1945 und von VEB Sachsenglas 1955 - 1958